

Mit Redakteuren im Gespräch

# Den direkten Draht zur Heimatzeitung gesucht Lions-Club führte erste Veranstaltung nach Charterfeier im MZ-Haupthaus durch

Mit Redakteuren im Gespräch Den direkten Draht zur Heimatzeitung gesucht Lions-Club führte erste Veranstaltung nach Charterfeier im MZ-Haupthaus durch Von unserer Redakteurin CARLA HANUS Wittenberg/Halle/MZ. Eigenverantwortlichkeit und Motivation verlange er von den Mitarbeitern in den Lokalredaktionen. Das erklärte Bertram von Hobe, Chefredakteur und Mitherausgeber der "Mitteldeutschen Zeitung", rund 20 Mitgliedern des Wittenberger Lions-Clubs, die sich in Halle mit der Produktion der MZ vertraut machen wollten. Damit ging er auf eine Frage des Club-Präsidenten ein, der sich für den Einfluß der Chefredaktion und des halleischen Hauses auf die Lokalredaktionen interessierte. Selbstverständlich sei nicht daran zu rütteln, wer das Sagen habe, fügte von Hobe an. Doch hätten die 23 Redaktionen ihre relative Eigenständigkeit. Das Standbein "Lokales" werde auch weiterhin verstärkt, reagierte er auf eine Frage zur Entwicklung der MZ. Schon wegen der Nähe zum Leser. Diese würden sich hier übrigens viel direkter mittels Brief oder Anruf melden, als dies in den alten Bundesländern der Fall sei, schätzte er ein. Das hänge auch mit der Umbruchphase zusammen. Viele Leser wollten einen direkten Rat von der Zeitung für die verschiedensten Lebenssituationen. Auch darauf reagiere die MZ, informierte von Hobe. In absehbarer Zeit richte sie ein eigenes Ressort dafür ein. An der Qualität der Zeitung und der Qualifikation der Mitarbeiter werde immer gearbeitet, bestätigte auch Heinz Verfürth, stellvertretender Chefredakteur der MZ. Dafür seien auch Gespräche in solch kleinen Runden wichtig, die immer wieder auch Hinweise geben. Allerdings seien Veränderungen in der Zeitung auch nicht von heute auf morgen zu vollziehen, hier gebe es einen langen Diskussionsprozeß. Für Diskussionen stünde er dem Wittenberger Lions-Club auch weiterhin gern zur Verfügung, vielleicht sogar in Wittenberg. Doch zunächst sahen sich die Gäste in Halle noch die Seitenherstellung in der Anzeigenabteilung und dann das neue Druckhaus an. Die Computertechnik im Anzeigenbereich beeindruckte zunächst nicht sonderlich, Computer gehören wohl mittlerweile dazu. Doch als dann MZ-Mitarbeiter Wilhelm Gompert eine Setzmaschine erklärte, wie sie noch vor wenigen Jahren benutzt wurde, verdeutlichte sich der Sprung "vom Mittelalter in die jetzige Zeit", der da vollzogen worden war. Beeindruckt standen die Besucher dann auch vor den hohen Druckmaschinen, über die die breiten Papierbahnen rasten. Drucken, Schneiden, Pfälzen, Bestücken mit Werbeprospekten - alles lief computergesteuert. Schnell und - tja, an einer Stelle klappte die Zeitungsbündelung kurzfristig nicht ganz - ziemlich reibungslos. Zu dem Zeitpunkt war aber die Wittenberger Ausgabe schon gedruckt und versandfertig. Einige Exemplare nahmen sich die Gäste natürlich mit nach Hause, um die Zeitung von morgen kurz vor Mitternacht zu lesen.

Alle Rechte vorbehalten - © Redaktionsarchiv M. DuMont Schauberg